

Predigt für Sonntag, 3. Mai 2020, zu Joh. 15, 1 – 8: mit Jesus verbunden bleiben

Liebe Mitmenschen

Die Verbindung mit Jesus Christus ist für Christinnen und Christen lebenswichtig. Denn der Glaube ist ja mehr als eine religiöse Weltanschauung. Der christliche Glaube ist vor allem eine vertrauensvolle Beziehung des Menschen zu Jesus Christus. Und in ihm begegnet uns der lebendige Gott. Gerade in einer schwierigen Situation wie wir sie jetzt in der Corona-Krise erleben ist es wichtig, dass wir Menschen Halt und Hilfe im Glauben finden. Im 15. Kapitel des Johannesevangeliums beschreibt Jesus Christus die Verbindung zwischen ihm und seinen Jüngern so:

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.

Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger. (Johannes, Kap. 15, Verse 1 – 8 / Lutherbibel, revidiert 2017)

Was der Weinstock für die Reben ist, das ist Jesus für uns Menschen. Der Weinstock ist die Lebensquelle der Reben, die an ihm wachsen. Er versorgt die Reben mit Nährstoffen und Flüssigkeit. Erst dadurch können die Reben Früchte tragen. Im Blick auf unser menschliches Dasein bedeutet das: Jesus will unsere Lebens- und Kraftquelle sein. Wir müssen - auch in der Corona-Krise - nicht resignieren oder verzagen. Denn wir dürfen wissen: es ist einer da, der uns im Tiefsten trägt und hält, was auch immer geschehen mag. Einer der uns es gut mit uns meint und der uns gern hat.

Dieser eine ist *Jesus Christus*. Er will uns Kraft und Freude schenken, damit wir gelassen und zuversichtlich sein können in den Herausforderungen und Belastungen des Lebens.

Wenn Jesus vom Weinstock und seinen Reben spricht, dann stellt er sich damit in eine grössere Tradition. Im alten Israel bauten die Menschen Wein an und tranken ihn. Wein war ein Grundnahrungsmittel und trug zur Lebensqualität bei. Das Alte Testament erzählt in Gleichnissen davon, dass Gott sich um das Volk Israel kümmert wie ein Winzer um seinen Weinberg. Für Jesus war der Wein wie für alle Menschen im alten Israel ein Sinnbild des Friedens. Nur in Friedenszeiten hatten die Menschen Geduld und Ruhe, Rebstöcke zu kultivieren, Trauben zu lesen und zu keltern, den Saft gären zu lassen und den Wein in Krüge und Schläuche abzufüllen.

Wer Trauben erntet, Saft presst und Wein keltert, der lebt in Frieden. Und wer in Frieden lebt, der kann sich freuen und jubeln. Der Wein ist daher nicht nur ein Sinnbild des Friedens, sondern auch der Lebensfreude. Schon in Psalm 104 heisst es von Gott: **«Er schenkt Wein, der das Herz des Menschen erfreut»** (Psalm 104, V. 15a / in der Neuen Genfer Übersetzung). Bei der Hochzeit in Kana hat Jesus eine grosse Menge Wasser in Wein verwandelt (Johannes 2, 1 - 11), um so den Menschen zu helfen, als der Weinvorrat aufgebraucht war. Dadurch, dass Jesus den Hochzeitsgästen in Kana kostbaren Wein geschenkt hat, hat er ihnen Freude bereitet und der Hochzeitsfeier besonderen Glanz verliehen. Auch uns heute will Jesus Freude schenken. Eine Freude, die über ein spontanes Glücksgefühl hinausgeht, denn die Freude, die Jesus schenkt, kommt von Gott. Eine Freude, die auch durch die Corona-Krise nicht zerstört werden kann, weil sie tiefer und weiter reicht als alle leidvollen Erfahrungen. Es ist die Freude, die uns Gott durch Jesus schenkt, der sein Leben für uns Menschen geopfert hat. *Der Wein ist ein starkes Symbol für die Lebenshingabe Jesu Christi und für seine Liebe zu uns Menschen.* Deshalb spielt der Wein neben dem Brot auch in der Feier des Abendmahls eine wichtige Rolle. Gegenwärtig können wir zwar keine Gottesdienste und keine Abendmahlsfeiern veranstalten.

Doch irgendwann werden auch diese Anlässe wieder möglich sein. Auch jetzt dürfen wir im Glauben gewiss sein, dass der auferstandene Herr Jesus Christus bei uns ist. Er lässt uns nicht allein. Wer mit Jesus, dem «wahren Weinstock» verbunden ist, der darf sich darüber freuen, dass er trotz der eigenen Fehler und Schwächen von Gott geliebt ist. Denn in Jesus ist Gottes Liebe zu uns Menschen sichtbar geworden.

Mit Jesus verbunden zu sein, bedeutet demnach, in der Liebe Gottes zu bleiben und dieser Liebe im eigenen Leben Raum zu geben.

An anderer Stelle im Johannesevangelium hat Jesus gesagt: **«Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.»** (Johannes 10, 10b / Lutherbibel, revidierter Text 1984). Jesus will uns all das schenken, was wir brauchen, damit unser Leben gelingen kann. Er kann unser Leben von innen her tief und reich machen. Das tut er vor allem dadurch, dass er uns in die heilvolle Gemeinschaft mit Gott hineinführt.

In seiner bildhaften Rede im 15. Kapitel des Johannesevangeliums spricht Jesus von sich selbst als dem Weinstock und von Gott als dem «Weingärtner». Der göttliche Weingärtner sorgt dafür, dass der Weinstock und die Reben, die an ihm wachsen, die nötige Pflege bekommen. Menschen, deren Lebens- und Kraftquelle Jesus ist, sind bildlich gesprochen «die Reben», die an Jesus, dem Weinstock wachsen. Es ist ein eindrückliches Bild, das eine enge und lebendige Verbindung zwischen Jesus und seinen Jüngern ausdrückt. Jesus sagt, er sei der «wahre Weinstock». Er ist nicht ein ersehnter oder erträumter, sondern «der wirkliche Weinstock». Auf Jesus können wir uns verlassen. Er schenkt uns wirklich sinnvolles und erfülltes Leben. Er schenkt uns tiefe und bleibende Freude.

In uns selbst können wir keinen letzten Halt finden. Wir können zwar in unserem Leben vieles tun und erreichen. Doch das Entscheidende können wir uns nicht selbst geben, nämlich Geborgenheit und Halt in den Stürmen des Lebens. Wenn unser Leben über den Augenblick hinaus sinnvoll und bedeutsam sein soll, dann bedarf es der Verbindung mit Jesus. Denn in Jesus schenkt uns Gott seine Liebe und Vergebung. Durch unsere Verbindung mit Jesus wird unser Leben an Gottes Ewigkeit angeschlossen. Aus der lebendigen Verbindung mit Jesus können wir Frucht bringen und segensreich wirken. Daher sagt Jesus: **«Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.»** (Johannes 15, 5) Die Frucht, von der Jesus spricht, muss nicht unbedingt etwas Grosses oder Spektakuläres sein. Vieles, was unscheinbar aussieht, aber aus der Verbindung mit Jesus entsteht, kann Frucht sein: Worte und Zeichen liebender Zuwendung, Geduld und Verständnis für andere Menschen, Gesten der Anteilnahme und des Vertrauens und auch die Bereitschaft, anderen zu vergeben. Frucht ist etwas, das wir nicht selber machen können. Sie wächst uns aber zu, wenn wir mit Jesus verbunden sind.

Wir sollen nicht nur für einen kurzen Moment bei Jesus sein. Er sagt: «**Bleibt in mir und ich in euch.**» (Johannes 15, 4a). Er lädt uns dazu ein, dauerhaft mit ihm verbunden zu bleiben, so wie er auch mit uns verbunden ist.

Dranbleiben am Weinstock ist wichtig. Doch das ist nicht immer so. Jesus spricht davon, dass es Reben gibt, die keine Frucht bringen und darum vom Weinstock abgeschnitten werden. So gibt es im Leben Dinge, die fruchtlos bleiben, obwohl wir viel Zeit und Mühe dafür investiert haben. Die Einsicht, dass manche Dinge in unserem Leben keine Frucht bringen, kann schmerzlich sein. Es kann aber befreiend sein, sich von manchem zu trennen, das Kraft und Zeit kostet und doch zu nichts führt.

Wir sollen dranbleiben am göttlichen Weinstock und mit Jesus verbunden bleiben.

Allein das hilft weiter. Wir haben die Freiheit, im Glauben bei Jesus zu bleiben oder uns von ihm abzuwenden. Ohne Jesus werden wir das Ziel unseres Lebens, nämlich die ewige Gemeinschaft mit Gott, verfehlen. Aber mit Jesus finden wir Sinn und Erfüllung für unser Leben. Durch ihn kommen wir zu Gott. Mit Jesus finden wir Zuversicht, Kraft und Freude. In der Verbindung mit ihm können wir Frucht bringen.

Deshalb ist es gut, bei Jesus zu bleiben und mit ihm verbunden zu sein. **Amen.**

Gebet

Herr Jesus Christus, Du bist der Sohn Gottes und Bruder der Menschen.

Du bist der Weinstock, von dem unser Glaube immer wieder Kraft empfängt.

Du gibst uns Zuversicht und Hoffnung, auch in der schwierigen Zeit, die wir jetzt erleben. Du willst uns Freude schenken, auch jetzt.

Dafür sagen wir Dir Lob und Dank.

Und wir bitten Dich:

Lass uns mit Dir verbunden bleiben, damit wir stets daran denken, dass wir zu Dir gehören und aus Deiner Gnade leben.

Lass uns Frucht bringen, die Dir gefällt.

Hilf uns, aus deiner Liebe heraus zu leben und respektvoll und achtsam mit unseren Mitmenschen umzugehen.

Steh den Verantwortlichen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft bei, damit sie in der derzeitigen Situation gute Entscheidungen treffen, die dem Wohl aller Menschen dienen.

Gib den Ärzten und Ärztinnen, wie auch den Pflegekräften viel Weisheit, Kraft und Geduld in ihrem kräftezehrenden Einsatz für die am neuen Virus erkrankten Menschen. Schenke den Kranken Linderung und Genesung.

Lass uns im Gewirr der Stimmen, das uns umgibt, Deine Stimme hören.

Hilf uns, dass wir im Leben und im Sterben Dir vertrauen und mit Dir verbunden bleiben. Amen.